

S a u s i z i s c h e s
M a g a z i n,

Fünfzehntes Stück, vom 15^{ten} August 1791.

Görlitz, gedruckt und zu finden bey Joh. Friedr. Zickelscherer.

I.

Die seligen Folgen einer Art der schönsten Handlungen des
Christen, -- der Handlungen der Menschenliebe und Gut-
thätigkeit. (*)

Darf die Tugend des Christen, ohne zu befürchten, daß sie selbstsüchtig und eigennützig sey, auf ihre glücklichen Folgen sehen, und ist es ihr erlaubt, sich durch die Betrachtung ihrer Früchte und Belohnungen für jetzt, und für ihre Zukunft, zu stärken? Diese Frage ist wohl längst schon entschieden, und nur diejenigen Sittenrichter wollen sie immer noch verneinen, welche, bey ihrer vorgeblichen Veredelung des Menschen, nicht an seine Naturtriebe denken, und strenger mit ihm verfahren, als es JESUS selbst, der größte und menschenfreundlichste Sittenlehrer, und alle seine Apostel, thaten. Als die Tugend des Christen, muß sie sich freylich dadurch von der bürgerlichen, und Natur-Tugend, unterscheiden, daß herzliche Liebe zu GOTT, und dankbare, wenn gleich unvollkommene, Nachahmung des vortreflichen Beyspiels JESU, ihre erste Quelle ist. Diese kannten die besten Sittenlehrer des heidnischen Alterthums nicht, und zum Theil konnten sie dieselbe, auch mit allem ihren Scharfsinn, welcher uns sonst oft genug eine bewundernswürdige und rührende

(*) Diese Abhandlung ist von dem Hrn. Direct. M. Sintenis in Zittau, bey Gelegenheit des gewöhnl. Umgangs der Waisenkinder in der Bethwoche dieses 1791ten J. auf 1 B. in Fol. fertiget worden; und wir hoffen Dank zu verdienen, wenn wir sie, ihres wichtigen Inhalts wegen, zu mehrerer Bekanntwerdung, in unserm Magaz. mittheilen.

A. d. K.